

Wohnen in Schüttorf

Die Besiedlung, einst durch die wuchtige Stadtmauer auf einen kleinen Raum begrenzt, weitete sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts rasch aus. Die Einwohnerzahl stieg von 963 im Jahre 1788 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges auf 5.548, sank während des Krieges auf 4.953, schnellte danach in den ersten Jahren steil nach oben und beträgt derzeit über 12.000.

Der soziale Wohnungsbau wurde nach dem Ende des Weltkrieges entscheidend von der Tätigkeit der Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Schüttorf vorangetrieben. Die insgesamt 266 Wohnungen und Eigenheime wurden überwiegend in das Eigentum der Interessenten übertragen. Ende der 1970er Jahre begann die Niedersächsische Landesgesellschaft mit der Errichtung einer sogenannten „Friedlandsiedlung“. Dort befinden sich in 48 Häusern knapp 100 familiengerechte Wohnungen für Spätaussiedler.



Das von einem gepflegten Garten umgebene Einfamilienhaus wurde zur charakteristischen Wohnform der Bürger. Im Stadtzentrum dominiert neben dem „Schüttorfer Riesen“ bis heute das im

15. Jahrhundert aus Bentheimer Sandstein erbaute Rathaus, das in den letzten Tagen des 2. Weltkrieges bis auf die Umfassungsmauern zerstört und 1950 im alten Stil wiederhergestellt wurde. Ein 1971 errichteter moderner Verwaltungsneubau wurde so angepasst, dass er dem alten Gebäude nichts von seiner Würde nimmt.

Besuchen Sie Schüttorf und werfen vom „Riesen“ einen Blick auf die liebevoll sanierte Innenstadt und Umgebung.

Wollen Sie mehr über Schüttorf wissen?

Die Samtgemeinde und die Stadt Schüttorf sind da, wenn Sie mehr wissen wollen. Ob Gastgeberverzeichnis oder allgemeines Info-Material, Radwanderkarten oder Freizeittipps: Rufen Sie uns an, faxen oder e-mailen Sie uns oder schauen Sie auf unsere Website: www.schuettorf.de



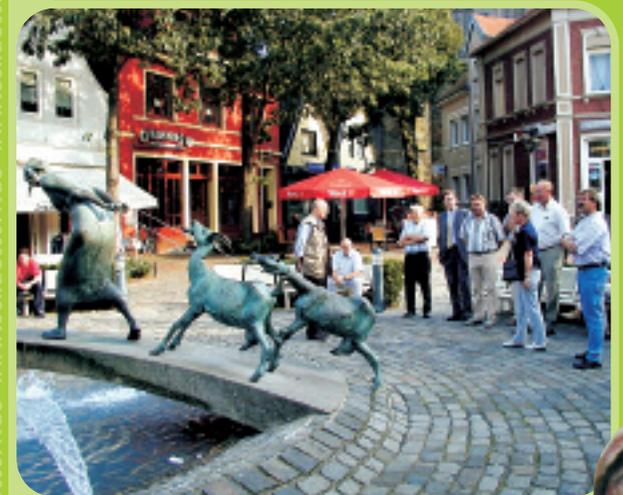
Kostenlos erhalten Sie bei uns folgendes Informationsmaterial:

- Hinter jedem Stein eine Geschichte – Auf Spurensuche in Schüttorf
- Schüttorfs Zukunft – Menschen mit Ideen
- Information rund um Schüttorf und die Gemeinden Engden, Isterberg, Ohne, Quendorf, Samern und Suddendorf

Übrigens...

Gästeführungen durch die Stadt und die Samtgemeinde Schüttorf mit all dem, was dazugehört – wenn Sie das Ungewöhnliche lieben, auch in Holzschuhen –, sind für ein geringes Entgelt zu haben. Vereinbaren Sie einen Termin

mit den GästeführerInnen Swenna Kleve (Tel. 05923-6062), Elisabeth Werning (Tel. 05922-2429) oder Rainer Harmsen (Tel. 05923-5858).



**Älteste Stadt
der Grafschaft Bentheim**



Impressum

Herausgeber: Samtgemeinde Schüttorf

Idee & Redaktion: Bernd Sundag, Samtgemeinde Schüttorf

Fotos: Alfred Bült, Michael Münch, Bernd Sundag

Gratik-Design/Prod.: Bartsch & Frauenheim Werbeagentur GmbH, Nordhorn

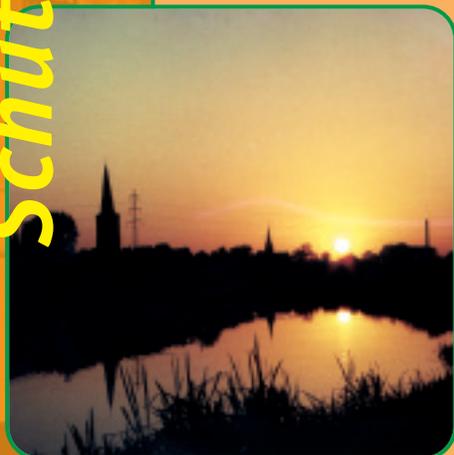
Druck: A. Hellendoorn KG, Bad Bentheim

Samtgemeinde Schüttorf · Markt 2 · 48465 Schüttorf

Telefon (05923) 9659-0 · Fax (05923) 965950

E-Mail: stadt@schuettorf.de · www.schuettorf.de

Wissenswertes über Schüttorf – älteste Stadt der Grafschaft Bentheim



Als natürlicher Mittelpunkt der ländlichen Umgebung schloss sich die Stadt Schüttorf – älteste Stadt der Grafschaft Bentheim – im Zuge der Gebietsreform 1971 mit den Gemeinden Engden, Isterberg, Ohne, Quendorf, Samern und Suddendorf zu einer Samtgemeinde zusammen.

Das einheitlich verwaltete Wirtschaftsgebiet Stadt und Land umfasst ein Gesamtareal von 13.306 ha mit über 16.000 Einwohnern. Als zentraler Ort erfüllt Schüttorf eine wichtige Funktion in der Ausgestaltung und Erhaltung von Gemeinschaftsaufgaben. Neben einem Schulkindergarten gibt es einen kommunalen Kindergarten sowie Kindergärten in der Trägerschaft der ev.-ref. Kirche und des Deutschen Roten Kreuzes. In der Samtgemeinde Schüttorf sind mehrere Grundschulen, eine Hauptschule, eine Realschule und eine Schule für Lernbehinderte vorhanden. Gymnasien befinden sich in den nahe gelegenen Städten Bad Bentheim, Nordhorn, Rheine und Ochtrup.

Ein zentral gelegenes Freibad, ein Hallenbad, Sport- und Turnhallen, Sportplätze, Tennisanlagen, Reithallen u. a. bieten vielfältige Möglichkeiten des Ausgleichs. Ein ca. 130.000 m² großer Bade- und Freizeitsee findet besonderen Zuspruch. Weitreichende Grünflächen, die walddreiche Umgebung und ein 35 m hoher Aussichtsturm im Bereich des Naturfelsens Isterberg laden zu Spaziergängen, Radtouren und zur Erholung ein.

Der 81 m hohe, 1535 vollendete Turm der evangelisch-reformierten Kirche – der „Schüttorfer Riese“ – bildet zusammen mit dem Turm der katholischen Marienkirche und den steil aufragenden Schloten der Textilfabriken die weithin sichtbare Silhouette der einstigen Vechtesiedlung Schüttorpe, die bereits 1154 in der Stiftungsurkunde des Klosters Wietmarschen erwähnt wird. Die 1295 vom Grafen Egbert von Bentheim verliehenen Stadtrechte machen Schüttorf zur ältesten Stadt der Grafschaft Bentheim. Wichtige Hoheitsrechte und Privilegien, wie eigene Gerichtsbarkeit, ergänzten die Stadtrechte in der Folgezeit.

Mit den Vorrechten übernahm die Stadt die Verpflichtung, starke Verteidigungsanlagen zu schaffen, an deren einstige Größe die heute noch in Resten erhaltene Stadtmauer erinnert. Die Funktion als wichtiger Warenumserschlagplatz führte die damalige Hansestadt

Schüttorf im Mittelalter zu wirtschaftlichem Wohlstand. Große Bauten, wie das alte Rathaus und die evangelisch-reformierte Kirche, legen Zeugnis davon ab.



Lebensnerv

Die Vechte, einst Lebensnerv der Stadt, hat ihre Bedeutung als Handelsweg längst an andere Verkehrsträger abgetreten. Im 19. Jahrhundert bekam der Fluss als Wasserlieferant für die Textilindustrie eine neue Aufgabe. Dieser Industriezweig entwickelte sich schnell und ist bis heute ein bedeutsamer Erwerbsbereich der Bevölkerung. Daneben entstanden eine Nahrungsmittelindustrie, die besonders durch die Schinkenfabrikation nach westfälischer Art sehr bekannt wurde, und als dritter wesentlicher Produktionszweig ein elektrotechnischer Betrieb.

Neue Impulse für Schüttorf



Später konnte das Arbeitsplatzangebot u. a. durch ein Kunststoffwerk, Betriebe der papierverarbeitenden Industrie, eine Bauelementefabrik, ein Unternehmen für Land- und Fütterungstechnik, einen Sanitär Großhandel und Betriebe der Metallverarbeitung weiter vergrößert werden. Neu sind das Zollamt Schüttorf und Europas größtes Wellpappe-Formatwerk. Die verkehrsgünstige Lage macht Schüttorf seit langem für Speditions- und Logistikbetriebe interessant. Ziegeleien, Hoch- und Tiefbauunternehmen, Groß- und Einzelhandelsunternehmen sowie Handwerksbetriebe verschiedener Art vervollständigen die breite Wirtschaftsstruktur.

Kreuz Schüttorf

Hauptverkehrsadern sind heute die Bahnstrecke Hannover - Osnabrück - Amsterdam und die parallel verlaufende Autobahn A 30. Die direkte Verbindung des rund 125 ha großen Industriegebietes über die Anschlussstelle Nr. 4

der A30, das Kreuz Schüttorf und die Anschlussstelle Nr. 28 der A31 werden die Stadt als Industriestandort zukünftig noch interessanter machen.

Die Stadtwerke Schüttorf GmbH liefert umweltfreundliche Energie (Strom und Gas), Wasser liefert der Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf,

Salzbergen und Emsbüren (TAV)

mit Sitz in Schüttorf. Eine leistungsstarke Kläranlage sorgt für die Reinigung der industriellen und häuslichen Abwässer.

